

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wesen und Ziele der Arbeitsgruppe D-A-CH

Die der Geschichte der Kartographie gewidmeten Aktivitäten haben sich in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit den Fünfzigerjahren in stetig zunehmendem Masse intensiviert und dabei zu vielfältigen Kooperationen zwischen den beteiligten Personen und Institutionen der drei Länder geführt. Ausdruck dieser Intensivierung von Forschung, Publikationen und Lehre sind namhafte Veröffentlichungen wie zum Beispiel das von Ingrid Kretschmer, Franz Wawrik und Johannes Dörflinger bearbeitete und international geschätzte *Lexikon zur Geschichte der Kartographie* (Wien, 1986) sowie die seit 1990 von der Arbeitsgruppe für Kartengeschichte der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie herausgegebene Fachzeitschrift für Kartengeschichte *Cartographica Helvetica* (sehr rasch ein «Muss» für jeden Kartographiehistoriker); die beiden Internationalen Konferenzen zur Geschichte der Kartographie (Berlin 1979, Wien 1995); die seit 1982 in zweijährigem Turnus abgehaltenen «Kartographiehistorischen Colloquien» als regelmässig durchgeführte zentrale kartographiehistorische Tagungen des deutschsprachigen Raumes und benachbarter Länder mit den jeweiligen Tagungsbänden sowie schliesslich die von Ingrid Kretschmer, Hans-Uli Feldmann und Wolfgang Scharfe gehaltenen Vorlesungen zur Kartographiegeschichte der drei Länder in Barcelona (1995).

Die zahlreichen und engen Verbindungen zwischen den jeweils national in der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (Arbeitskreis «Geschichte der Kartographie»), der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie (Arbeitsgruppe für Kartengeschichte) sowie der Österreichischen Kartographischen Kommission in der Österreichischen Geographischen Gesellschaft organisierten Fachleute der Kartographiegeschichte hatten bereits seit einiger Zeit zu Gesprächen und Diskussionen darüber geführt, ob und in welcher Form ein Zusammenschluss erfolgen könnte und sollte. Die Kontakte auf den Veranstaltungen des Jahres 1995 führten dann zum Entschluss, die Begründung der «Arbeitsgruppe D-A-CH deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker» anlässlich des 8. Kartographiehistorischen Colloquiums in Bern (3.–5. Oktober 1996) zu vollziehen.

Das Protokoll dieser Sitzung enthält dazu die folgenden Ausführungen: «Der Übergang von der familiären Informalität zur offiziellen D-A-CH-Gruppe als Arbeitsgruppe deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker ist Zeichen sowohl für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Vergangenheit und das daraus gewon-

nene Selbstbewusstsein als auch für zukünftiges bewusst gemeinsames Handeln und Planen. Das betrifft vor allem die Kartographiehistorischen Colloquien und deren Tagungsbände, aber auch weitere Aktivitäten, so z.B. «Biographien zur Kartographiegeschichte des 20. Jahrhunderts» oder die Problematik der Erfassung handgezeichneter Karten, die als gemeinsam voranzutreibende Projekte im Gespräch sind.

Allenthalben haben sich die Generationswechsel bereits vollzogen oder zeichnen sich schon deutlich ab. Die D-A-CH-Gruppe soll auch für die damit möglicherweise verbundenen Schwierigkeiten unserer Disziplin ein stützendes Gerüst bilden, damit das Erreichte nicht ohne weiteres in Frage gestellt werden kann. Selbst wenn die Beteiligten wechseln, müssen die gemeinsamen fachspezifischen Ziele im Zentrum des Interesses bleiben und weiterverfolgt werden. Im Verbund von vielen lässt sich dies einfacher und rascher erreichen als in kleinerem Kreise.

Wesentlich für unser zukünftiges Wollen und Tun sollten keine langen Paragraphenwerke sein. Der offiziellen Formalität zu genügen bedarf es eines kleinen Gremiums, das die für uns wichtigen Informationen sammelt, formuliert und an die Öffentlichkeit bringt. Als ein solches Gremium stelle ich Frau Kretschmer, Herrn Dürst und mich zur Diskussion, und zwar als Vertreter der jeweiligen kartographiehistorischen Arbeitskreise in Österreich, der Schweiz und in Deutschland. Deren Mitglieder sollten regelmässig publik gemacht werden. Als Öffentlichkeit betrachte ich vor allem die *Kartographischen Nachrichten* als das gemeinsame Organ der DGfK, SGK und ÖKK/ÖGG, *Cartographica Helvetica* als die für den deutschsprachigen Raum massgebliche Fachzeitschrift sowie künftighin auch *Kartographie in Österreich*, das Informationsblatt der ÖKK/ÖGG, was aber andere Möglichkeiten nicht ausschliessen sollte.

In den Wirkungskreis der D-A-CH-Gruppe eingeschlossen fühlen sollten sich die Teilnehmer an den Kartographiehistorischen Colloquien, die aus den Ländern ohne Deutsch als Hauptsprache zu uns kommen, wie z.B. aus den Niederlanden, Belgien, Polen, Tschechien oder Ungarn [...]. Grundlage unserer Arbeit ist und bleibt das gemeinsame Zusammenwirken für eine wissenschaftliche Disziplin mit der Vielzahl ihrer Facetten im Rahmen des deutschsprachigen Raumes unter der Beteiligung aller fachkundigen und interessierten Karten- und Kartographiehistoriker. Jeder, der sich diesem Tun anschliessen möchte, ist herzlich willkommen.»

Als erstes praktisches Ergebnis der Begründung der D-A-CH-Gruppe ist die Arbeitsteilung bei der Herstellung und dem Vertrieb des Berner Tagungsbandes (erscheint im Herbst 1998) zu erwähnen. Im Rahmen von

D-A-CH konnte die Ausstellung «Farbe, Licht und Schatten» ebenfalls in Österreich gezeigt werden (vgl. Bericht S. 43–44). D-A-CH verfügt auch über eine eigene Homepage <<http://www.stub.unibe.ch/dach>>.

Wolfgang Scharfe



Katalog und Ausstellung zur Sammlung Ryhiner

Die Sammlung Ryhiner der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB) umfasst 16 000 Landkarten, Stadtpläne und topographische Ansichten aus dem 16. bis frühen 19. Jahrhundert. In einem viereinhalbjährigen Erschliessungsprojekt, welches vom bernischen Lotteriefonds finanziert wird, wird die Sammlung seit 1994 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Arbeiten sind inzwischen so gut wie abgeschlossen. Die Inventarisierung der Sammlung erfolgte im Verbundkatalog SIBIL (DSV), der momentan auch in einem WWW-Katalog via Internet weltweit zugänglich ist <http://www.rebus.unibe.ch/dsv/sdd_rsr.htm>. Die gesamte Sammlung wurde zudem farbig mikroverfilmt.

Zur Zeit wird die Herausgabe eines vierbändigen, gedruckten Katalogs vorbereitet (Interessenten wenden sich bitte an: Sammlung Ryhiner, Stadt- und Universitätsbibliothek, Postfach, CH-3000 Bern 7). Am 10. September 1998 wird zudem eine Ausstellung im Schweizerischen Alpenen Museum in Bern eröffnet, zu der ein Ausstellungskatalog erscheinen wird. (mitgeteilt)



Vom Wachsen und Schrumpfen des Mönchs

Fortsetzung

Am 30./31. August 1997 wurde ein weiteres Kapitel zur Höhenbestimmung des Mönchs geschrieben (vgl. *Cartographica Helvetica* 16 [1997] S. 3–12), indem der Gipfel auf privater Basis durch Angestellte des Bundesamtes für Landestopographie zur GPS-gestützten Höhenmessung bestiegen wurde. Die Auswertung der GPS-Resultate ergab eine Höhe von 4109,4 m für den höchsten Punkt am 31. August 1997. Der mittlere Fehler dieses Wertes wird auf etwa 0,1 m geschätzt; er ist vor allem durch die ungenaue Definition des höchsten Punktes bedingt. Gegenüber dem August 1993, dem Zeitpunkt der Flugaufnahmen für die Nachführung der Landeskarte 1:25 000, ist der Gipfel somit nochmals um etwa 2 bis 2,5 m «gewachsen». Wer vor Ort die Gipfelwächte gesehen hat, hält einen solchen Zuwachs durchaus für möglich, zumal sich die regenreiche erste Sommerhälfte 1997 in dieser Höhe vor allem in Form von Schnee-Akkumulationen ausgewirkt haben dürfte.

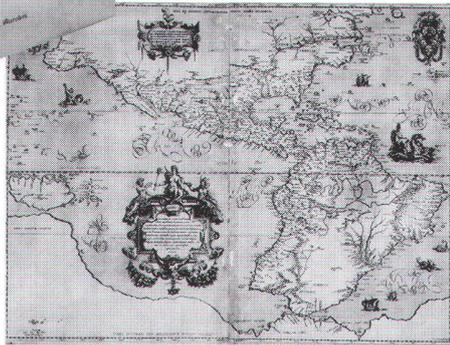
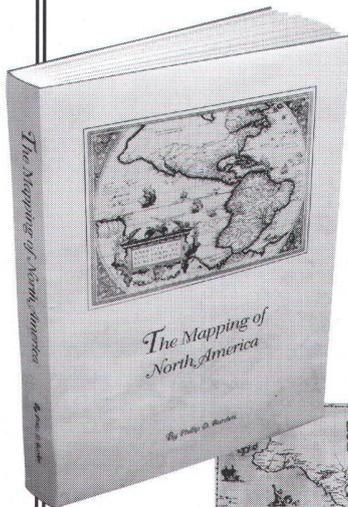
Martin Rickenbacher, Bern

JETZT ERHÄLTlich

DAS UMFANGREICHSTE
NEUE NACHSCHLAGEWERK

THE MAPPING OF NORTH AMERICA

von Philip D. Burden



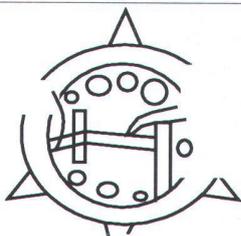
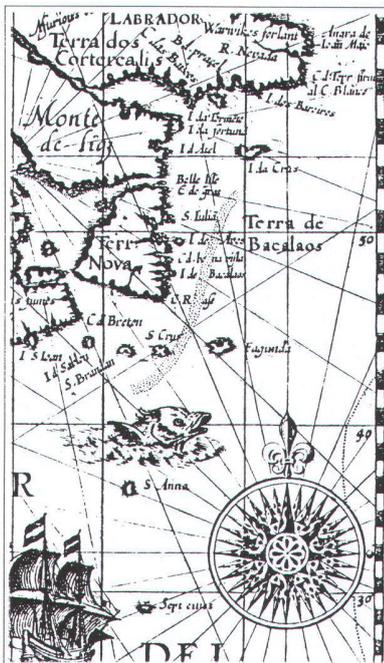
Das Buch beschreibt umfangreich zum ersten Mal alle bekannten und viele bisher noch nie beschriebene gedruckte Landkarten von allen Teilen Nordamerikas, d.h. das heutige Kanada und die Vereinigten Staaten von Amerika. Jede Eintragung ist fotografisch dokumentiert. In zeitlicher Reihenfolge angelegt, weist das Werk ein Vorwort von Tony Campbell, Leiter der Kartenabteilung der British Library, und eine komplette Bibliografie sowie verschiedene Appendizes und Tabellen auf, einschliesslich eines Titelindexes und einer Aufstellung von Erstdokumentationen in Landkarten.

Leineneinband, UK £120, 608 Seiten, 270 x 365 mm., 11 kolorierte und 418 schwarz-weiße Abbildungen. Limitierte Halblederausgabe für UK £175, oder Volleder für UK £320. ISBN 0 9527733 0 9. Bezahlung mit Kreditkarten ist möglich. Für weitere Informationen bitte kontaktieren Sie:

Raleigh Publications
46 Talbot Road
Rickmansworth
Herts WD3 1HE
England

Tel: 44 (0)1923 772387
Fax: 44 (0)1923 896520

E-mail 104336114@Compuserve.com



IMAGO MUNDI

The International Journal for the History of Cartography

IMAGO MUNDI is the only international scholarly journal solely concerned with the study of early maps in all its aspects. The illustrated articles, in English with trilingual abstracts, deal with all facets of the history and interpretation of maps and mapmaking in any part of the world, at any period.

The original IMAGO MUNDI was Columbus's favourite text. Let its descendant, founded by Leo Bagrow in 1935, be your window into the subject, whether you approach it as a historian of cartography or are interested in how maps fit into the historical aspects of art, ideas, literature or the sciences.

Contents

Current issues comprise approximately 250 pages (30 x 21cm), with illustrations. Each

annual volume includes:

- Articles (about ten per issue)
- Book reviews; and notices of books received
- Bibliography (with indexes of authors, places and subjects)
- Chronicle (personal and institutional news, conferences, exhibitions, map sales and acquisitions)
- Reports, notices and obituaries

All articles are refereed. IMAGO MUNDI is published each summer.

Subscribing to IMAGO MUNDI

The cost of the annual volumes to personal subscribers is as follows:

Vol 43 (1991) onwards £30 (US\$60)
Vols 27-42 £25 (US\$50)

Prices are inclusive of surface postage.

Some of the first 26 volumes remain in print. For details please write to the Honorary Treasurer at the address below.

To order send £30 (US\$60) to the Secretary/Treasurer, IMAGO MUNDI, c/o The Map Library, The British Library, Great Russell Street, London WC1B 3DG, UNITED KINGDOM.

For details of the articles in recent volumes, etc, see: <http://ihr.sas.ac.uk/maps/imagomundi/html>